

Neukom skort für Langenthal erneut

Eishockey. – Der Joner Benjamin Neukom (20) findet sich bei Langenthal weiterhin gut zurecht. In La-Chaux-de-Fonds sorgte der Angreifer am Samstag in der 56. Minute mit dem Treffer zum 4:2-Schlussresultat für die definitive Siegsicherung des Tabellenzweiten der NLB. Es war Neukoms viertes Tor und sein zehnter Skorerpunkt im 20. Spiel für die Berner. Ende Monat wird die Lakers-Leihgabe an den Obersee zurückkehren. (pb)

Schmucki schiesst Riders zum Sieg

Unihockey. – Gegen den souveränen NLA-Leader Piranha Chur gab es für Dürnten-Bubikon-Rüti am Samstag trotz drei Toren der Eschenbacherin Tamara Schmucki nichts zu holen. Die Zürcher Oberländerinnen verloren zu Hause mit 5:10. Beim Auswärtsspiel am Sonntag in Spiez gegen Höfen stand Schmucki erneut im Mittelpunkt. Mit ihrem Penalty entschied sie das Duell zum 5:4-Schlussresultat. In der 54. Minute hatte die Jonerin Andrea Benz mit ihrem Assist für Kihm die Riders in die Verlängerung gerettet. Weil Zug am Samstag einen «Dreipunkter» einfuhr, hat sich Dürntens Abstand auf einen Play-off-Platz trotz des Siegs um einen Punkt vergrössert. (pb)

UNIHOCCY

Nationalliga B, Männer

Olten Zofingen – Jona-Uznach	14:5 (3:1, 3:1, 8:3)
Zürisee Unihockey – Reinach	7:8 (2:1, 4:2, 1:5)
Sarganserland – Altendorf	4:3 (3:2, 0:0, 1:1)
Ticino Unihockey – Langenthal	7:2 (3:1, 2:1, 2:0)
Eggwil – Thun	5:4 (1:2, 2:0, 1:2, 0:0) n.P.

1. Olten Zofingen *	17	12	1	1	3	130:69	41
2. Thun *	17	11	2	3	1	103:68	38
3. Eggwil *	17	8	5	1	3	79:57	37
4. Altendorf *	17	7	2	7	1	73:77	26
5. Sarganserland *	17	7	1	7	2	72:79	25
6. Jona-Uznach	17	6	1	9	1	86:89	21
7. Ticino	17	5	2	8	2	78:99	21
8. Zürisee	17	5	1	9	2	82:97	19
9. Langenthal	17	5	1	9	2	71:93	19
10. Reinach +	17	2	1	14	0	65:111	8

* für Play-offs qualifiziert (erste 2 direkt in Halbfinals) + im Play-out

Flames zerfallen im Mittelland – nun kommts zum Showdown

Das Zittern um den Einzug in die Play-offs der NLB geht für die Jona-Uznach Flames weiter. In der vorletzten Runde der Qualifikation kassierten sie bei Leader Olten Zofingen eine 5:14-Klatsche. In der letzten Runde geht es darum um alles.

Unihockey. – Das Resultat spricht eine deutliche Sprache. Das Spielgeschehen war aber über weite Strecken nicht ganz so einseitig, wie es das Resultat vermuten lassen könnte. Jona-Uznach versuchte am Sonntag, dem Tabellenführer von Beginn weg etwas auf die Füsse zu treten, damit das spielerische Übergewicht der Mittelländer nicht zum Tragen komme.

Nach einem Drittel noch dabei Dies gelang jedoch nur halbwegs. Die Einheimischen vermochten sich immer wieder gut aus der eigenen Zone zu spielen und tauchten mit schnellen Gegenstossen Mal für Mal brandgefährlich vor dem Flames-Tor auf. Jona-Uznach verzeichnete zwar einige Abschlüsse. Wie in den vergangenen Partien segelten diese aber meistens am Tor vorbei. Mit einem 3:1 nach 20 Minuten war vorerst aber noch alles möglich.

Leader nutzt Strafen eiskalt aus Der zweite Abschnitt präsentierte sich unwesentlich anders. Die Flames versuchten aggressiv zu spielen und die Zweikämpfe anzunehmen, was jedoch in den meisten Fällen von den Unparteiischen nicht goutiert wurde. Die Vogelwarte Sempach hätte beim einen oder anderen Entscheid das Prädikat «Artenschutz» verliehen.

Die offensive Stärke der Einheimischen kam dadurch noch besser zum Tragen, und so sahen sich die Flames nach zwei Dritteln schon vorentscheidend mit 2:6 im Hintertreffen. Eine fünfminütige Unterzahl zum Auftakt des Schlussabschnitts war zugleich



Rückschlag: Armando Unholz erleidet mit den Jona-Uznach Flames bei Leader Olten Zofingen eine Kanterniederlage.

Bild Carlo Stuppia

die Schiffbruch-Erklärung im Spiel der Gäste. Statt Aufholjagd hiess es Tore schiessen leicht gemacht für die ohnehin schon sehr effiziente Offen-

sivabteilung von Olten Zofingen. Kontinuierlich schraubten die Gastgeber das Skore in die Höhe und sicherten sich somit bereits früh die defini-

tive Teilnahme an den Play-off-Halbfinals. Die Flames ihrerseits konnten dank drei Treffern immerhin noch etwas Resultatkosmetik betreiben.

Das 14:5-Schlussresultat war ein hartes Verdikt für das Team von Felix Hirzel. Am verdienten Sieg der Einheimischen gab es aber nichts zu rütteln. Treffender als Flames-Stürmer Philipp Thoma hätte kurz nach Spielschluss die Niederlage wohl niemand kommentieren können: «Das war nix.»

Showdown um Play-offs wartet

Die dreiwöchige Meisterschaftspause kommt für Jona-Uznach nun wie gerufen. Nach Auf und Abs während der ganzen Saison müssen die Flames vor dem letzten Spiel der NLB-Qualifikation alles daran setzen, wieder auf die Erfolgsspur zu finden.

Denn am 12. Februar kommt es in der Turnhalle Haslen in Uznach zum Showdown um den Einzug in die Play-offs. Als Gegner wartet Regionalkonkurrent Zürisee Unihockey, der am Sonntag nach einem katastrophalen Schlussschritt eine äusserst bittere 7:8-Heimniederlage gegen Schlusslicht Reinach einstecken musste. (try)

Olten Zofingen – Jona-Uznach 14:5 (3:1, 3:1, 8:3) Halle BBZ. – 150 Zuschauer. – SR: Brechbühl/Gallo. **Tore:** 4. Pass (Suominen) 1:0. 5. Schmucki 1:1. 13. Hug (Pass) 2:1. 17. Manuel Mucha (Nyffenegger) 3:1. 22. Plüss (Pass) 4:1. 23. Dominic Mucha (Manuel Mucha) 5:1. 39. Pass (Plüss) 6:1. 40. Dario Müller (Ebinger) 6:2. 43. Bosshard (Byland) 7:2. 44. Manuel Mucha 8:2. 46. Dominic Mucha (Manuel Mucha) 9:2. 46. Byland (Plüss) 10:2. 48. Hug (Pass) 11:2. 52. Hug (Suominen) 12:2. 54. Dominic Mucha (Manuel Mucha) 13:2. 58. Schmucki 13:3. 59. Suominen (Plüss) 14:3. 60. (59:04) Grütter (Dario Müller) 14:4. 60. Schmucki (Berzel) 14:5.

Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Olten. 4-mal 2 Minuten und 1-mal 5 Minuten (Kuster) gegen Jona.

Olten Zofingen: Fluri, Schönbacher, Gysin, Moser, Wüthrich, Suominen, Infanger, Pass, Lang, Grolimund, Manuel Mucha, Hug, Dominic Mucha, Kehrl, Nyffenegger, Byland, Schneeberger, Husi.

Jona-Uznach: Kistler (ab 30. Mangia); Heller, Ebinger, Troxler, Schmucki, Thoma; Unholz, Kuster, Gahler, Klotz, Nef; Berzel, Keller, Marc Müller, Dario Müller, Grütter; Bernet.

Bemerkungen: Jona-Uznach ohne Braun, Mächler (beide abwesend), Nietlisbach (Militär), Wellauer (U21), Kägi (überzählig), Tischhauser, Beutler (beide verletzt).

Joner Volleyballerinnen nutzen Chancen nicht

Die NLB-Volleyballerinnen des TSV Jona haben auch ihr zweites Spiel der Abstiegsrunde verloren. Trotz gewonnenem Startsatz und klarer Führung im zweiten unterlagen sie am Samstag zu Hause Ruswil 1:3.

Volleyball. – Die Jonerinnen starteten top motiviert und konzentriert in den ersten Satz. Sie übernahmen schnell die Führung. Beim Stand von 22:11 verkürzte Ruswil zwar noch mit vier Punkten in Folge auf 15:22. Doch das Heimteam brachte den ersten Satz am Ende sicher mit 25:19 nach Hause.

Jona bricht im zweiten Satz ein Das Team von Drahoslav Greso ging auch im zweiten Satz in Führung und konnte diese konstant bis zum Stand von 20:16 halten. Doch dann realisierte Bachmann von Ruswil mit starken Services eine spektakuläre Wende zum 24:20 für das Gastteam. Der Satz endete mit 25:21 für Ruswil.

Ruswil am Ende konstanter Im dritten Satz ging es abwechselnd voran und beide Teams kämpften um ihre Punkte. Beim Stand von 22:20 für Ruswil nahm Greso ein Timeout. Doch es half nichts und das Heimteam muss-

te auch den dritten Satz den Gästen mit 21:25 abgeben. Mit einer konstanten Leistung holte sich Ruswil danach auch den vierten Durchgang und sicherte sich so drei wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg. (so)

Jona – Ruswil 1:3 (25:19, 21:25, 21:25, 21:25) Turnhalle Grünfeld. – 55 Zuschauer. **Spieldauer:** 101 Minuten. **Jona:** Metzger, Reiser, Zingg-Bühlmann, Teucher, Licka-Paulz, Mächler, Licka, Güttinger, Sacher. **Bemerkung:** Jona ohne Stähli (verletzt).



Ärgerliche Niederlage: Claudia Teucher gibt mit Jona wertvolle Punkte ab.

Sandfussballer von Jona setzen weiter auf deutsche Tugenden

Die deutschen Nationalspieler Oliver Romrig und Marcos Dos Santos werden auch in der kommenden Saison für den BSC Jona auflaufen. Dazu konnten die Joner den deutschen Nationalverteidiger Sebastian Ullrich verpflichten.

Fussball. – Romrig (25 Tore) und Dos Santos (19 Tore) bildeten letztes Jahr einen wichtigen Teil der Joner Mannschaft und verhalfen dem BSC zum überraschenden Bronze-Medaillengewinn in der höchsten Schweizer Spielklasse. Während Jona-Präsident Nelson Cavarra und der sportliche Leiter Mike Tusch mit dem gebürtigen Brasilianer Dos Santos rasch einig wurden, mussten sie um den Verbleib von Romrig kämpfen.

Ullrich ein Joner Wunschkandidat Der viertbeste Schütze der vergangenen Saison hatte Begehrlichkeiten bei anderen Klubs geweckt. In der letzten Woche konnte man sich nun auf eine weitere Zusammenarbeit einigen. «Mir liegt der BSC Jona am Herzen», gab Romrig zu Protokoll. «Ich fühle mich wohl hier und wir werden hart dafür arbeiten, uns nochmals einen Schritt weiterentwickeln zu können. In dieser Saison liegt einiges drin.»

Daneben konnte Jona die deutsche Fraktion um einen weiteren Internationalen erweitern. Der 30-jährige Sebastian Ullrich wechselt von Kon-



Heiss umworben: Oliver Romrig (vorne), Jonas Topskorer der letzten Saison, bleibt trotz Angeboten anderer Klubs am Obersee. Bild Marcel König

kurrent Illyrian Dietikon an den Obersee. Der 1,85 m grosse und 84 kg schwere deutsche Nationalverteidiger war ein Wunschkandidat von Jona-Coach Tusch.

Schwendener von GC umworben

Das Gros des Teams soll gemäss den Joner Verantwortlichen zusammen bleiben. Fragezeichen gibt es allerdings bei Torhüter Philip Schwendener. Der Neo-Nationalspieler wird offenbar von den Grasshoppers Zürich umworben, die auf die neue Saison hin ein professionelles Team um den Schweizer Weltklasse-Angreifer Dejan Stankovic (als Spielertrainer) aufbauen. Coach Tusch will Schwendener mit allen Mitteln in Jona halten.

Heimrunde in Jona?

Der Trainingsstart ist auf Mitte Februar terminiert. Bis dann sollte auch geklärt sein, ob der BSC Jona in der kommenden Spielzeit eine Heimrunde auf der neuen Beachanlage im Grünfeld austragen darf. Präsident Cavarra hofft, das definitive Okay seitens des Verbands und der Stadt bis Ende Monat zu erhalten. «Für uns, die Region und natürlich auch unsere Sponsoren wäre es enorm wichtig, nach der grandiosen letzten Saison einen Event im heimischen Grünfeld zu haben», so Cavarra. (pd/so)